

Eine Patientengeschichte: Über Jürgen Hübschen aus Grewe in Westfalen.

„Die Argentalklinik ist das Zuhause für meinen Rücken“.

Jürgen Hübschen kommt seit 1994 Jahr für Jahr entweder als Kassenpatient oder als Selbstzahler in die Argentalklinik nach Neutrauchburg.

Mit 69 Jahren lebt der pensionierte Oberst der Luftwaffe im westfälischen Grewe im Unruhestand und hat es zwischenzeitlich als prominenter Sachbuchautor zu literarischen Ehren und Auszeichnungen gebracht.

Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2004 hat Hübschen neben vielen rein militärischen Verwendungen auch sehr repräsentative Aufgaben für die Bundesrepublik wahrgenommen. So war er in den späten 80iger Jahren Militärattaché in Bagdad, leitete danach eine OSZE Mission in Lettland und war zuletzt als Referatsleiter im Verteidigungsministerium in leitender Funktion tätig.

„Rückenschmerzen begleiten mich mein ganzes Leben,“ erklärt Hübschen und erzählt: „ Nach dem frühen Tod meines Vaters habe ich während der Ferien mit sechzehn Jahren beim Straßenbau gearbeitet und dort für meinen Lebensunterhalt frühzeitig mitgesorgt. Seit dieser Zeit muss ich mit hartnäckigen Rückenschmerzen leben. Deshalb komme ich seit 20 Jahren nach Neutrauchburg: Die Argentalklinik ist das Zuhause für meinen Rücken geworden! Optisch gesehen ist hier alles erstklassig, und die Klinik ist wunderschön in die Allgäuer Landschaft eingebettet. – Man erlebt hier nicht diesen Sanatoriumscharakter.

Genauso gut ist die Infrastruktur - es passt eben alles: Die Zimmer, der Speisesaal, die Cafeteria, das Essen mit reichhaltigem Angebot an Obst, alles ist sehr gut.

Ein dickes Pfund der Klinik ist die Qualität der Therapeuten. Die Anwendungen werden professionell vorbereitet und umgesetzt. Die Behandlungseinheiten werden dabei in einem 30 Minutentakt abgehalten und exakt eingehalten. Nicht so, wie man das heutzutage oftmals anderswo erlebt, wo die Anwendungen nur 20 Minuten dauern. Für mich ist das ein ganz wichtiger Grund hierher zu kommen und die Anfahrt von 700 km in Kauf zu nehmen!

Vor Ort lege ich die meisten Wege mit dem Fahrrad zurück, das mir vom Fahrradverleih Ohmayer in die Klinik gebracht wird. Ich bin sehr viel und gern damit in dieser schönen Landschaft unterwegs.

Last but not least ist für mich wichtig, auch als Selbstzahler hierher kommen zu können.

Wo geht so etwas sonst noch?“ fragt Jürgen Hübschen und zieht positiv Bilanz.

Bei der Ausgestaltung seiner Therapie verlässt er sich ganz auf seine Therapeutin Ursula Wahl, die ihn über all die Jahre behandelt und betreut hat.

Hübschen erklärt: „Ich bin fixiert auf meine Therapeutin! Bin ich in der Klinik, dann handle ich strikt nach ihren Anweisungen, bin ich Zuhause, dann handle ich nach ihren Angaben, die ich mitbekommen habe. Kurz gesagt, hole ich mir in der Argentalklinik meine Motivation und Zuhause setze ich diese dann um. Dieses Vertrauensverhältnis ist über die Jahre gewachsen und für mich ein ganz wichtiger Bestandteil meiner Therapie.

Ich trainiere sehr viel im Medizinischen Trainingsraum, dem MTT Raum. Daneben nehme ich regelmäßig an Therapieeinheiten der Wirbelsäulengruppe im Wasser wie auch der Trocken- gruppe teil. Zum Aquajogging, das mir sehr viel Spaß macht, fahre ich ins nahegelegene Waldburg-Zeil Bewegungszentrum und nutze dazwischen gerne die Möglichkeit einer Massage- und einer Fango Behandlung.

Alles in allem habe ich ein umfangreiches und ausgefülltes Programm, das neben meinen häuslichen Übungen der Grund dafür ist, dass ich eine Rücken-OP bis heute vermeiden konnte.“

Jürgen Hübschen spricht heute schon von seinem nächsten Aufenthalt in der Argentalklinik, der für das kommende Jahr vorgesehen ist. Viele organisatorischen Dinge regelt er auf Grund jahre- langer Erfahrung bereits von Zuhause aus, um die „Regie-Zeiten“ nach seiner Ankunft in der Klinik möglichst kurz zu halten. So hat er es über all die Jahre gehandhabt und so wird er es auch wieder tun, wenn er dann zum 22. Mal nach Neutrauchburg in die Argentalklinik kommt.